



die sich zu Stil und Eigenart rundet und der Mark jenes Gepräge gibt, das sich dem sie mit offenen Sinnen Durchwandernden nie verwischt. Das Landschaftsbild der Mark ist das der Ebene. Nichts springt aus dem Gesamtcharakter heraus, nichts gibt sich aufdringlich, nichts will das Auge bestechen. Fast rauh mutet der erste Anblick an; doch durch längere Betrachtung gewinnt das Bild, das reich ist an bescheidenen, aber intimen Reizen. Das dunkle Grün der Wälder, der braunschwarze Glanz des Wassers und das stumpfe Blau des selten unbewölkten Himmels gehören zueinander, verbinden sich zu einer verträumten, schwermütig stimmenden Harmonie. Das ist der Grundton des märkischen Landschaftsbildes. Finden sich auch hier und da Abweichungen von ihm, — er schimmert doch überall durch und läßt sich nirgends völlig verleugnen. Nordisches Kolorit ist es: gedämpfte Töne, dunkle Farben mit weichen, verschwimmenden Uebergängen.

B u c h s e i t e